

Chrom de la Chrom: Harley Ultra Classic

REHNE HERZIG

Das Motorrad, auf dem Sie mich hier sitzen sehen, ist meine siebte Harley Davidson. Seit 17 Jahren habe ich nichts mehr angefasst, was nicht aus Milwaukee kommt.

Harley Davidsons sind für mich das Urgestein des Motorradbaus. 1903 haben Bill Harley und die Gebrüder Davidson in einem Schuppen ihre ersten Maschinen zusammengebaut; 1907 wurde die Firma gegründet. Kein anderer Motorradhersteller hat seitdem kontinuierlich Motorräder hergestellt und ausgeliefert.

Seit 1993 gehöre ich selbst zu dieser Marke – und zur Familie den eine Million Harley-Davidson-Fahrer auf der Welt. Ich stieg damals ein mit einer Sportster, besass zwischendurch zwei Electra-Glides und eine Panhead von 1954. Irgendwann hatte ich dann zwei Harleys gleichzeitig: Eine Road King und eine Fat Boy. Die habe ich schliesslich gegen die Ultra Classic eingetauscht.

Keine meiner Harleys liess ich unverändert. Das gehört einfach dazu. Die Road King und die Fat Boy trugen alle möglichen Anbauteile



AR-Verlagsleiter Rehne Herzig auf seiner Harley Davidson Ultra Classic.
Foto: Wale Präffli

und eine Sonderlackierung. Ich habe sie an zwei verschiedene Familien verkauft - und bald darauf trafen die sich auf einer Ausfahrt. Seitdem bekomme ich Bilder meiner Harleys geschickt, wenn die

beiden Neu-Eigner zusammen auf Tour gehen.

FAMILIENBANDE Denn das ist der eigentliche Spass am Harley-Fahren: Wir sind verbunden miteinander. Wir

geniessen die Bikes zusammen. Ich bin zum Beispiel Mitglied im ältesten und grössten Harley-Club der Schweiz, dem Rabbit-Hill-Chapter Switzerland. Der Name stammt vom übrigens

vom ersten Geschäftssitz, den unser Haus-Händler Felix Bächli hatte: am Hasenberg im Aargau.

Jeder, der eine Harley kauft, kann Mitglied werden im HOG - der Harley Owners

Group, dessen Untergruppen die einzelnen Chapters bilden. Und diese Mitgliedschaft allein ist schon ein guter Grund, eine Harley zu fahren.

REISELUST Über all die Jahre, die ich dabei bin, war ich schon fünfmal in den USA unterwegs, habe mit sechs, sieben guten Freunden zusammen mehrere Wochen lang den Kontinent durchquert. Manche Touren gehen über 3000 Kilometer. Das verbindet.

Freilich besteht bei den Treffen auch ein ganz klein wenig Gruppendruck: Mit einer Sportster oder gar einem ungepflegten Bike möchte ich mich nicht zeigen.

CHROM-O-LOGIE Ein bisschen Show gehört dazu. Meine Ultra Classic trägt also alle Chrom-Anbauteile, die es als Zubehör gibt. Und ein paar Teile, die es für die Ultra Classic gar nicht gäbe, die sich aber anpassen liessen.

Trotz der glitzernden Pracht fahre ich natürlich auch im Winter. Ich war an trockenen Tagen im Dezember und Januar unterwegs. Nur wenn die Strassen gesalzen sind, lasse ich sie stehen.